



HESSISCHER LANDTAG

04. 03. 2026

Kleine Anfrage

Nina Eisenhardt (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 26.01.2026

Programm „Stärkung der Demokratieforschung Hessen“

und

Antwort

Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Frage 1 Welche verschiedenen Förderlinien und Projekte umfasst das Programm zur Stärkung der Demokratieforschung in Hessen?

Das Programm „Stärkung der Demokratieforschung Hessen“ umfasst die Förderlinien Hessischer Forschungsverbund, Hessische Antisemitismusforschung, Hessische Evaluations- und Begleitforschung, die Paulskirchen Professur für Demokratieforschung, den Hessen-Monitor, die Hessischen Wissensnetzwerke sowie einen Promotionspreis für Demokratieforschung. Ergänzt wird das Programm durch die Gesprächsreihe „Demokratieforschung im Dialog“ sowie eine jährliche Tagung.

Frage 2 Wie teilen sich die jährlichen Haushaltsmittel für das Programm auf die verschiedenen Förderlinien oder anderweitige Maßnahmen wie Gesprächsreihen auf?

Bis Ende 2028 stellt das Land für den Hessischen Forschungsverbund rund 3,1 Millionen Euro bereit.

Für die hessische Antisemitismusforschung sind in den Jahren 2025 bis 2028 insgesamt über 1.902.000 Euro eingeplant.

Für die Förderlinie „Hessische Evaluation und Begleitung“ werden bis 2028 insgesamt über 842.000 Euro in Aussicht gestellt.

Für die Paulskirchen Professur stehen jährlich bis zu 330.000 Euro zur Verfügung.

Für den Hessen-Monitor werden bis 2027 insgesamt 277.000 Euro in Aussicht gestellt.

Für Wissensnetzwerke sind in den Jahren 2025 und 2026 insgesamt 410.000 Euro eingeplant. Die weitere Planung erfolgt im Anschluss.

Der Promotionspreis wird jährlich an bis zu drei Preisträgerinnen oder Preisträger und die verleihende Hochschule in Höhe von insgesamt je 10.000 Euro vergeben.

Hinzu kommen Kosten für Veranstaltungen und Tagungen, Aufwandsentschädigungen für den Beirat, die Jury und die Gutachterinnen und Gutachter sowie Personalkosten.

Frage 3 Wie viele Förderanträge wurden in den verschiedenen Förderlinien bisher gestellt? Bitte nach Jahr und Förderlinie aufschlüsseln.

Im Jahr 2025 wurde für den Hessischen Forschungsverbund ein Antrag gestellt. Eine weitere Ausschreibung ist nicht geplant. Im Jahr 2025 wurden vier Anträge zur Hessischen Antisemitismusforschung eingereicht; weitere Ausschreibungen sind nicht vorgesehen.

Im Jahr 2025 sind zur Hessische Evaluations- und Begleitforschung sieben Anträge eingegangen; weitere Ausschreibungen sind nicht vorgesehen.

Die Ausschreibung für die Paulskirchen Professur für Demokratieforschung aus dem Jahr 2025 läuft aktuell noch. Im Jahr 2026 ist eine weitere Ausschreibung geplant.

Im Jahr 2025 sind zwei Anträge zur Ausarbeitung des Hessen-Monitors eingegangen.

Im Jahr 2025 wurden acht Anträge für die Hessischen Wissensnetzwerke eingereicht. Im Jahr 2026 wurden fünf Anträge für die Hessischen Wissensnetzwerke gestellt. Weitere Ausschreibungen sind beabsichtigt.

Im Jahr 2025 sind zwei Nominierungen zum Promotionspreis für Demokratieforschung eingereicht worden. Die Ausschreibungen der Folgejahre stehen noch aus.

Frage 4 Welche Maßnahmen und Projekte wurden im Rahmen des Programms bisher gefördert? Bitte inklusive Projektbeschreibung und -dauer, Förderlinie sowie Förderhöhe bzw. Kosten angeben.

Die bisher geförderten Projekte sind der Anlage zu entnehmen. Projektbeschreibungen finden sich auch auf der Homepage des HMWK → www.Wissenschaft.Hessen.de sowie auf der Internetpräsentation der jeweiligen Hochschulen.

Frage 5 Nach welchen (wissenschaftlichen) Kriterien und durch wen findet in den verschiedenen Förderlinien die Auswahl der geförderten Projekte statt?

Die Förderentscheidung trifft das Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur auf Basis eines wissenschaftsgeleiteten Verfahrens; wie bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft oder der Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) werden Anträge durch außerhessische Gutachterinnen und Gutachter bewertet. Anschließend werden Förderempfehlungen zu den bewerteten Anträgen durch die Mitglieder des Programmbeirats und der Jury des Promotionspreises für Demokratieforschung aufgrund ihrer Expertise ausgesprochen. Die Auswahlkriterien finden sich jeweils in der entsprechenden Ausschreibung der Förderlinien. Wesentliche Gesichtspunkte sind die Qualität der Forschung, die gesellschaftliche Relevanz und der Impact sowie die Implementierung der Projekte.

Frage 6 Nach welchen Vorgaben (Zusammensetzung, Dauer, durch wen) wurde der Programmbeirat besetzt und welche Kompetenzen hat er?

Um das Programm „Stärkung der Demokratieforschung Hessen“ bestmöglich umzusetzen, begleitet ein Expertengremium/Beirat, vergleichbar dem LOEWE Programmbeirat, die Förderlinien des Programms. Seine Aufgaben umfassen Empfehlungen zur Durchführung und Gestaltung des Programms, Förderempfehlungen auf der Grundlage eines Begutachtungsprozesses sowie Beratung in Hinblick auf die gemeinsamen Anstrengungen der Landesregierung, die Demokratie zu fördern und zu stärken. Die außerhessischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wurden aufgrund ihrer Exzellenz ausgewählt (herausgehobene Positionen an renommierten Hochschulen oder Instituten, Auszeichnungen, eingeworbenen Förderprojekte, Publikationen, Mitgliedschaften in Gremien, Presse- und Öffentlichkeitswirksamkeit). Dabei wurde insgesamt eine breite Repräsentanz der verschiedenen Fachgebiete der Demokratieforschung angestrebt.

In den Beirat wurden durch Herrn Minister Gremmels für die Dauer der laufenden Legislaturperiode folgende Persönlichkeiten berufen:

Prof. Dr. Hans Vorländer

Vorsitzender

- Direktor des Zentrums für Verfassungs- und Demokratieforschung (MIDEM) an der TU Dresden.
- Leiter des Mercator-Forums Migration und Demokratie an der TU Dresden.
- Seniorprofessur für Politikwissenschaften an der TU Dresden.

Prof. Dr. Tine Stein

Stellvertretende Vorsitzende

- Professorin für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Politische Theorie und Ideengeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen.

Prof. Dr. Raphael Gross

- Präsident des Deutschen Historischen Museums, Berlin.
- Lehrbeauftragter und Honorarprofessor der Universität Leipzig.

Prof. Dr. Beate Küpper

- Professur für Soziale Arbeit in Gruppen und Konfliktsituationen, Hochschule Niederrhein, Krefeld.
- Stellvertretende Leitung Institut SO.CON – Social Concepts.

Prof. Dr. Werner Konitzer

- Professur für Philosophie, insbesondere Medien- und Sprachphilosophie, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder).

Prof. Dr. Jan-Werner Müller

- Roger Williams Straus Professor of Social Sciences an der Princeton University.

Frage 7 Mit der Vergabe der LOEWE Fördermittel hat Hessen einen Standard in der wissenschaftsgeleiteten Vergabe von Forschungsprojekten gesetzt. Wird dieser Standard auch bei dem Programm „Stärkung der Demokratieforschung Hessen“ erreicht?

Der durch LOEWE-Fördermittel gesetzte Standard wird gleichermaßen durch das Programm „Stärkung der Demokratieforschung Hessen“ umgesetzt. Um dies zu gewährleisten, orientiert sich das Programm an der LOEWE-Förderung.

Wiesbaden, 23. Februar 2026

Timon Gremmels

Anlage

Anlage zur Kleinen Anfrage 21/3464

Hessischer Forschungsverbund

„Herausforderungen der Demokratie in Zeiten ihrer Regression: Zeiten, Räume und Diskurse (Akronym: DemoReg)“, Philipps-Universität Marburg und Goethe-Universität Frankfurt am Main, bis zu 3,1 Mio. €, Laufzeit 1. Oktober 2025 - 31. Dezember 2028

Beteiligt sind weiterhin die Universität Kassel, die Technische Universität Darmstadt, die Frankfurt University of Applied Sciences, die Hochschule Darmstadt, das Institut für Sozialforschung Frankfurt am Main, das Sigmund-Freud-Institut Frankfurt am Main und das Demokratiezentrum Hessen. Die Forscherinnen und Forscher vernetzen sich aus verschiedensten Disziplinen zu der Frage, wie Demokratien auf gesellschaftliche Spannungen, Polarisierung und Vertrauensverlust reagieren können – und welche neuen Räume und Diskurse entstehen, wenn Demokratie unter Druck gerät.

Hessische Antisemitismusforschung

„Antisemitismus an Hochschulen in Hessen“, Frankfurt University of Applied Sciences und TU Darmstadt, bis zu 857.800 €, Laufzeit: 1. Januar 2026 - 31. Dezember 2028

Ziel ist eine empirische Datengrundlage, um die Verbreitung der unterschiedlichen Formen von Antisemitismus an hessischen Hochschulen unter systematischem Einbezug jüdischer Perspektiven zu analysieren.

„Zwischen Like und Hass – Antisemitismus in Sozialen Medien“, Frankfurt University of Applied Sciences und Bildungsstätte Anne Frank, bis zu 1.050.000 €, Laufzeit: 1. Juli 2025 - 31. Dezember 2028

Forschungsthemen des Projekts sind die Wahrnehmung antisemitischer Inhalte in sozialen Netzwerken und die Rolle von Influencerinnen und Influencern. Anhand der Ergebnisse sollen Maßnahmen der digitalen politischen Bildung entwickelt werden, die jungen Menschen helfen, Contents kritisch zu hinterfragen.

Hessische Evaluations- und Begleitforschung

„Verankerte Geschichte(n), starke Demokratie“, Justus-Liebig-Universität Gießen, bis zu 299.800 €, Laufzeit: 1. August 2025 - 30. Juli 2028

Vor dem Hintergrund der Verantwortung der Schule als zentrale Sozialisations- und Bildungsinstanz untersucht das Projekt, inwiefern etwa Gedenkstättenbesuche oder

Zeitzeugengespräche einen Beitrag dazu leisten, demokratische Werte zu erkennen und zu verteidigen.

„Diversitätssensible Evaluation des Rahmenkonzepts Jugendbeteiligung der Stadt Wiesbaden (DiValuation)“, Hochschule RheinMain, bis zu 283.600 Euro, Laufzeit: 1. Oktober 2025 - 30. September 2027

Jugendliche erleben demokratische Selbstwirksamkeit in Beteiligungsformaten, die – insbesondere zur Einbeziehung marginalisierter Gruppen – in diesem Forschungsprojekt weiterentwickelt werden sollen, um bislang nicht erreichte junge Menschen gezielter ansprechen zu können.

„DePart – Demokratie partizipativ im Gemeinwesen stärken“, Hochschule Darmstadt, bis zu 259.100 €, Laufzeit: 1. Januar 2026 - 31. Dezember 2027

Das Praxisforschungsprojekt begleitet ausgewählte Projekte aus der hessischen Förderlinie Gemeinwesenarbeit zu Teilhabe in Städten sowie im ländlichen Raum und entwickelt und erprobt im Dialog mit Verantwortlichen aus Kommunen neue Strategien und Formate.

Hessen-Monitor

„Demokratische Zustände in Hessen“, Philipps-Universität Marburg, TU Darmstadt, bis zu 277.000 €, Laufzeit: 1. Mai 2025 - 30. April 2027

Beteiligt sind weiterhin die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Goethe-Universität Frankfurt und die Hochschule Fulda. Mit repräsentativen Umfragen, Fokusgruppen und regionalen Analysen erfasst das Projekt die politischen Einstellungen, Wertorientierungen oder das Vertrauen in demokratische Institutionen in Hessen, auch um Impulse für Politik, Gesellschaft und Bildung abzuleiten.

Hessische Wissensnetzwerke

„Umkämpfte Geschichte(n)“, Universität Kassel, bis zu 47.000 €, Laufzeit: 1. Juli 2025 - 31. Dezember 2026

Kooperationspartner sind die Philipps Universität Marburg und die Justus-Liebig-Universität Gießen. Das Projekt untersucht die Auswirkungen geschichtsrevisionistischer Strömungen in Deutschland, Argentinien und Spanien, mit der Forschungsfrage, wie neurechte Bewegungen demokratischen Gesellschaften angreifen.

„Gendering Democratic Resilience“, Frankfurt University of Applied Sciences, bis zu 48.500 €, Laufzeit: 1. Oktober 2025 - 30. September 2026

Die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Universität Kassel, die Philipps-Universität Marburg und die Goethe-Universität Frankfurt wirken ebenfalls in dem Projekt mit. Das Vorhaben bündelt bestehende hessische Forschungsaktivitäten und Expertisen zum Verhältnis von Demokratie und Angriffen auf sexuelle und geschlechtliche Diversität.

„Antisemitismus und Demokratiegefährdung“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, bis zu 35.000 €, Laufzeit: 15. August 2025 - 14. August 2026

Die Zusammenarbeit umfasst die Justus-Liebig-Universität Gießen, das Institut für Sozialforschung, der Bildungsstätte Anne Frank, die Frankfurt University of Applied Sciences, das Fritz Bauer Institut, die Philipps-Universität Marburg, das Buber-Rosenzweig-Institut und das Jüdischen Museum Frankfurt. Das interdisziplinäre Forschungsnetzwerk verstetigt die Kooperation zwischen den Beteiligten an der Schnittstelle von Antisemitismus- und Demokratieforschung und plant die Entwicklung wirksamer Beispiele aus der (Bildungs-)Praxis.

„Orte der Demokratie“, Frankfurt University of Applied Sciences mit dem Peace Research Institute Frankfurt sowie dem Think Tank Rechtsextremismus angesiedelt bei Campact, bis zu 31.800 €, Laufzeit: 1. Oktober 2025 - 30. Juni 2026

Demokratie wird nur dann als bedeutsam erlebt, wenn sie vor Ort einen Unterschied macht, um Probleme zu lösen, z.B. in Bürgerhäusern, Vereinsheimen oder Jugendbegegnungsstätten, die in dem Projekt als Räume und Orte lebendiger Demokratie erforscht werden.

„Inklusive und barrierefreie Demokratie“, Universität Kassel, bis zu 68.000 €, Laufzeit 1. Oktober 2025 – 31. März 2027

Projektpartner sind die Hochschule Fulda sowie die Frankfurt University of Applied Sciences. Es wird für die Praxis erschlossen, wie Menschen mit Behinderungen vom gesellschaftlichen Engagement und demokratischer Teilhabe ausgeschlossen sein können, wenn Barrieren bestehen oder ihnen Engagement nicht zugetraut wird.

Hessischer Förderpreis: Promotionspreis für Demokratieforschung

Die Preisträgerin der Goethe-Universität Frankfurt am Main erforschte mit ihrer Dissertation das Thema "Storytelling Against Extremism: How insights on narrative persuasion and storytelling can improve theory and practice of digital narrative campaigns against 'homegrown' extremism" mit der Forschungsfrage, wie Online-Kampagnen gegen Extremismus besser

Beeinflussungsversuchen extremistischer Akteure im digitalen Raum entgegenwirken können.